

Änderung des Geschlechtseintrags wird einfacher

Bisher war es für nicht-binäre, trans- und intergeschlechtliche Menschen in Deutschland schwierig, den Geschlechtseintrag in ihren Ausweisen ändern zu lassen. Das neue Selbstbestimmungsgesetz macht dies einfacher.

Eine Frau fährt mit dem Zug, ihre Fahrkarte und ihr Ausweis werden kontrolliert, doch auf dem Dokument steht ein männlicher Name. Einen anderen Vornamen zu wählen, der zur eigenen **Identität** passt, war früher in Deutschland schwierig – genauso wie den Geschlechtseintrag ändern oder löschen zu lassen. Durch das Selbstbestimmungsgesetz ist dies einfacher geworden.

Früher waren psychiatrische **Gutachten** und Gerichtstermine notwendig, das **Verfahren** kostete viel Geld. Außerdem **empfanden** es viele **Betroffene** als **demütigend**. Denn sie mussten persönliche Informationen über sich verraten, erklärt Kalle Hümpfner vom BundesverbandTrans* (BVT). Dazu gehörten auch Details aus ihrem Sexualleben.

Seit dem 1. November 2024 kann jede **volljährige** Person den Eintrag selbst ändern lassen, Jugendliche mit Erlaubnis der Eltern. In Berlin haben etwa 1200 Menschen einen **Antrag gestellt**. Auch in anderen Städten ist das Interesse groß. Kritik kommt vor allem von **CDU/CSU** und **AfD**. Zum Beispiel wird **befürchtet**, dass einige Menschen ihren Geschlechtseintrag immer wieder wechseln wollen. Doch eine Änderung ist nur einmal jährlich möglich. Außerdem ist damit ein großer **bürokratischer Aufwand** verbunden. „Niemand macht das einfach so zum Spaß“, so Hümpfner.

Richard Köhler von Transgender Europe (TGEU) meint: „**Seien wir ehrlich**, es ist ein Thema, das eine kleine Anzahl von Menschen auf sehr persönliche **Weise** betrifft. Wenn wir ihre Entscheidungen respektieren, schadet das niemandem sonst, aber es **hält** die Grundwerte der **Würde** und Freiheit **aufrecht**, die wir alle teilen.“

Autorinnen: Julie Gregson, Arwen Dammann

Glossar

nicht-binär – hier: nicht entweder männlich oder weiblich

transgeschlechtlich – so, dass man sich nicht mit dem Geschlecht identifiziert, dem man bei der Geburt zugeordnet wurde

intergeschlechtlich – biologisch nicht entweder männlich oder weiblich

Selbstbestimmung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man Entscheidungen frei treffen kann

Identität, -en (f.) – hier: das Gefühl, dass man zu einer bestimmten Gruppe gehört

Gutachten, -n (n.) – ein Dokument, in dem bestimmte Tatsachen untersucht werden

Verfahren, -n (n.) – der Prozess; das Vorgehen

etwas als etwas empfinden – das Gefühl haben, dass etwas so ist

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, um die es geht (Verb: betreffen)

demütigend – so, dass etwas die Würde oder den Stolz eines Menschen verletzt

volljährig – erwachsen

einen Antrag stellen – etwas beantragen

CDU/CSU – Abkürzung für: Christlich Demokratische Union/Christlich Soziale Union; zwei Parteien, die für die Bundestagswahl eine Union bilden

AfD (f.) – Abkürzung für: Alternative für Deutschland; eine rechte Partei

etwas befürchten – erwarten, dass etwas Negatives passieren wird

bürokratische Aufwand, -wände (m.) – der häufige Besuch bei Behörden

sein wir ehrlich – wenn man ehrlich ist; ehrlich gesagt

Weise, -n (f.) – hier: die Art

etwas aufrecht(er)halten – etwas bewahren; etwas nicht verlieren

Würde (f., nur Singular) – hier: der Wert und die Bedeutung, die jeder Mensch hat